

Die Konkurrenz zwischen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und den Gesetzgebungsbefugnissen der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten im Ertragsteuerrecht

Bearbeitet von
Mary Lachmann

1. Auflage 2010. Taschenbuch. 194 S. Paperback
ISBN 978 3 631 59968 6
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 260 g

[Steuern > Internationales Steuerrecht](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	15
B. Der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaft	17
I. Der Gerichtshof, Organ der Gemeinschaft	17
1. Rechtsgrundlagen und Verfahren	17
2. Aufbau und Organisation	18
3. Rechtsnatur und Funktion des Gerichtshofs	20
II. Rechtsprechungsauftrag des EuGH	21
1. Wahrung des Rechts	21
2. Auslegung und Anwendung des Vertrags	22
a. Bedeutung	22
b. Die Auslegungsmethoden und -grundsätze des Gerichtshofs	23
c. Die allgemeinen Rechtsgrundsätze und die Ermessensprüfung des Gerichtshofs	26
(i) Allgemeine Rechtsgrundsätze	26
(ii) Ermessensprüfung des Gerichtshofs	27
III. Grenzen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	28
1. Formale Grenzen	28
2. Rechtsfortbildung und ihre Grenzen	30
a. Rechtsfortbildung	30
b. Grenzen der Rechtsfortbildung	30
IV. Befugnisse im Bereich der indirekten Steuern	32
V. Befugnisse und Rechtsprechung im Bereich der direkten Steuern	33
1. Befugnisse des Gerichtshofs	33
2. Grundlegende Rechtsprechung des Gerichtshofs zu den Grundfreiheiten	36
a. Tatbestandsebene	36
b. Rechtfertigungsebene	37
(i) Einführung	37
(ii) Territorialitätsprinzip	38
(iii) Kohärenz und Aufteilung der Besteuerungsbefugnisse	38
(iv) Steuerumgehung	41
(v) Sicherung der Steueraufsicht	42
VI. Ergebnis	42
C. Auslegung der Grundfreiheiten durch den Gerichtshof: Eine Beschränkung des Gemeinschaftsgesetzgebers?	
Die europäische Ebene (Das EuGH-Urteil „Bosal“)	45
I. Einleitung	45

II. Die Mutter-Tochter-Richtlinie und das EuGH-Urteil „Bosal“	46
1. Die Mutter-Tochter-Richtlinie	46
2. Das EuGH-Urteil „Bosal“	47
a. Leitsatz des EuGH	47
b. Sachverhalt	48
c. Urteil des EuGH	48
III. Das Beispiel „Bosal“ im Lichte der Grundsätze des Gemeinschaftsrechts	50
1. Zum Urteil	50
2. Bindung des Gemeinschaftsgesetzgebers an die Grundfreiheiten	51
a. Ausgangspunkt der Bindung des Gemeinschaftsgesetzgebers an die Grundfreiheiten	51
(i) Formeller Ausgangspunkt	51
(ii) Materieller Ausgangspunkt und Verhältnis von primärem und sekundärem Gemeinschaftsrecht	53
b. Bindung des Gemeinschaftsgesetzgebers an die Grundfrei- heiten aufgrund der Ziele der Gemeinschaft im EG-Vertrag	55
c. Die Vorgaben der Grundfreiheiten – Gibt es Unterschiede für den Gemeinschaftsgesetzgeber und die Mitgliedstaaten?	58
d. Zwischenergebnis	60
3. Kann der EuGH den Willen des Gemeinschaftsgesetzgebers ignorieren?	61
4. Zwischenergebnis	63
IV. Rechtsprechung zum Sekundärrecht im Bereich der direkten Steuern ..	63
1. Einführung	63
2. Die Mutter-Tochter-Richtlinie	63
3. Die Fusions-Richtlinie	64
4. Die Zins-Richtlinie	65
5. Die Zins- und Lizenz-Richtlinie	66
6. Die Amtshilfe-Richtlinie	67
7. Das Schiedsverfahrenübereinkommen	67
8. Zwischenergebnis	69
V. Rechtsprechung zum Sekundärrecht im Bereich der indirekten Steuern	70
VI. Rechtsprechung zum Sekundärrecht außerhalb des Steuerrechts	75
1. Einleitung	75
2. Mögliche Maßnahmen der Mitgliedstaaten bei mangelnder Harmonisierung	75
3. Unterschiedliche Auswirkungen in den Mitgliedstaaten aufgrund und trotz Harmonisierung	76
4. Überprüfung nationaler Maßnahmen bei bestehender Harmonisierung allein am Sekundärrecht	77

5.	Sekundärrechtliche Handlungsermächtigung für die Mitgliedstaaten schließt Primärrechtswidrigkeit nicht aus.....	79
6.	Ermessensspielraum des Gemeinschaftsgesetzgeber beim Erlass von Sekundärrecht.....	79
7.	Unterscheidung zwischen mitgliedstaatlicher und gemeinschaftlicher Maßnahme	81
8.	Zwischenergebnis.....	82
VII.	Fazit.....	82
VIII.	Stellungnahme.....	85
1.	Einführung	85
2.	Spannungsverhältnis von Gemeinschaftsgesetzgeber und Gerichtshof.....	87
a.	Aufgabe des Gemeinschaftsgesetzgebers: Harmonisierung.....	87
b.	Konkurrenz zwischen EuGH und Gemeinschaftsgesetzgeber durch Erweiterung des Anwendungsbereichs der Grundfreiheiten	89
(i)	Ausgangspunkt für das Spannungsverhältnis zwischen Gemeinschaftsgesetzgeber und Gerichtshof.....	89
(ii)	Verbleibende Aufgabe des Gemeinschaftsgesetzgebers	92
(iii)	Ist die Ausweitung der Befugnisse des Gerichtshofs im Bereich der Doppelbesteuerung notwendig?.....	101
c.	Kein Konkurrenzverhältnis bei „ursprünglicher Auslegung“ der Grundfreiheiten?	104
d.	Ist das Konkurrenzverhältnis gewollt?	105
3.	Spannungsverhältnis von Gemeinschaftsgesetzgeber und nationalem Gesetzgeber	106
4.	Schlussfolgerungen	108
IX.	Ergebnis.....	109

D. Auslegung der Grundfreiheiten durch den Gerichtshof:

Eine Beschränkung der nationalen Gesetzgeber?

Die mitgliedstaatliche Ebene (Das EuGH-Urteil „Stauffer“)	111
I. Einleitung	111
II. Das EuGH-Urteil „Stauffer“	111
1. Leitsatz des EuGH	111
2. Sachverhalt.....	112
3. Urteil des EuGH.....	113
III. Das Urteil „Stauffer“ im Lichte der Grundsätze des Gemeinschaftsrechts	116
1. Zum Urteil.....	116
2. Kapitalverkehrsfreiheit	118
a. Tatbestandsebene	118

b. Rechtfertigungsebene.....	119
(i) Steueraufsicht und Steuerkontrolle.....	119
(ii) Art. 151 EG.....	121
(iii) Art. 58 Abs. 1 Buchst. a EG	123
(iv) Art. 6 Abs. 3 EU	124
(v) Art. 10 EG.....	124
3. Dienstleistungsfreiheit	126
a. Tatbestandsebene	126
b. Rechtfertigungsebene.....	129
4. Verhältnis der Grundfreiheiten untereinander	129
a. Allgemein.....	129
b. Abgrenzung von Dienstleistungs- und Kapitalverkehrsfreiheit	131
5. Konkurrierende Gemeinwohlbegriffe?	132
6. Zwischenergebnis.....	134
IV. Das deutsche Gemeinnützigkeitsrecht und die Reaktion des deutschen Gesetzgebers auf das Urteil „Stauffer“	135
1. Einführung	135
2. Allgemeines zum deutschen Gemeinnützigkeitsrecht	135
3. Der deutsche Gemeinnützigkeitsbegriff und Schwierigkeiten des deutschen Gesetzgebers, die „Stauffer“-Rechtsprechung umzusetzen.....	137
a. § 52 AO – gemeinnützige Zwecke	137
b. Reaktion des deutschen Gesetzgebers auf das Urteil „Stauffer“	140
V. Rechtsprechung des EuGH zum Gemeinnützigkeitsrecht	141
1. Direkte Steuern	141
2. Indirekte Steuern	143
3. Rechtsprechung außerhalb des Steuerrechts.....	145
4. Zwischenergebnis.....	146
VI. Stellungnahme	146
1. Einführung	146
2. Spannungsverhältnis zwischen nationalem Gesetzgeber und Gerichtshof.....	147
a. Ausgangspunkt.....	147
b. Verstärkung der Spannungen durch die Rechtsprechungspraxis des EuGH.....	148
(i) Uneinheitlichkeit der EuGH-Urteile.....	148
(ii) Offengelassene Rechtsfragen.....	150
(iii) Unklare Aussagen des EuGH	151
3. Ursachen der Rechtsprechungspraxis des Gerichtshofs	153
4. Pflichtverletzung des Gerichtshofs?	154

5. Regelungsmöglichkeiten des nationalen Gesetzgebers und eigene Verantwortung der Mitgliedstaaten.....	157
6. Schlussfolgerung.....	158
VII. Ergebnis	159
E. „Grenzüberschreitungen“ des EuGH in den dargestellten Beispielfällen? Folgen die EuGH-Urteile einer Methode?	161
I. „Grenzüberschreitungen“ des EuGH in den dargestellten Urteilen „Bosal“ und „Staufer“? Erkenntnisse	161
II. Besonderheit des Steuerrechts?.....	162
III. Methode des Gerichtshofs und Folgen seiner Rechtsprechung.....	163
1. Methode des Gerichtshofs.....	163
2. Folgen seiner Rechtsprechung	163
IV. Lösungsmöglichkeiten	165
1. Lösungsmöglichkeiten des Gerichtshofs	165
2. Lösungsmöglichkeiten der Mitgliedstaaten.....	167
a. Einführung	167
b. Verstärkte Zusammenarbeit und intergouvernementale Vereinbarungen.....	168
(i) Verstärkte Zusammenarbeit im Rahmen des Gemeinschaftsrechts.....	168
(ii) Intergouvernementale Vereinbarungen außerhalb des Gemeinschaftsrechts.....	169
(iii) Zwischenergebnis	170
c. Langfristiges Ziel: Harmonisierung.....	170
(i) Harmonisierungsdruck.....	170
(ii) Rechtliche Grundlagen der Harmonisierung	171
(iii) Wege zur Harmonisierung	171
d. Zwischenergebnis	172
3. Ergebnis	172
F. Ausblick.....	173
Literaturverzeichnis	175
Entscheidungsverzeichnis.....	181